

Ausstellung „Schönheit & Verzückung: Jan Baegert und die Malerei des Mittelalters“ Museum Kurhaus Kleve, 24. März bis 23. Juni 2024

Die Ausstellung *Schönheit & Verzückung. Jan Baegert und die Malerei des Mittelalters* im Museum Kurhaus Kleve versteht sich als langgehegtes Wunschprojekt, dessen Realisierung aus verschiedenen Gründen immer wieder in Frage stand und das nun im Frühjahr 2024 tatsächlich Wirklichkeit annimmt. Jan Baegert (um 1465–nach 1535) wirkte, ebenso wie sein zumeist bekannterer Vater Derick (um 1440 – nach 1509), im Umfeld der niederrheinisch-westfälischen Spätgotik vorzugsweise in Wesel und Kalkar. In einer Region also, die quasi zwischen den europaweit führenden kulturellen Zentren jener Zeit, nämlich Flandern, Brabant und Burgund, lag und die zudem von den epochalen Neuerungen der Kunst Dürers, Cranachs, Grünewalds oder gar der italienischen Renaissance äonenweit entfernt war. Es verwundert mithin nicht, dass die kunsthistorische Forschung erst sehr spät ihr Augenmerk auf dieses Œuvre richtete. Noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein figurierte Jan Baegert lediglich unter dem Notnamen *Meister von Cappenberg*; erschwert wurden die investigativen Zuschreibungen darüber hinaus und vor allem aber durch den fatalen Umstand, dass viele seiner großen Altäre im Zuge klösterlicher Säkularisierung und schnöden Gewinnstrebens brachial in Fragmente zersägt worden sind und somit nur bruchstückhaft überliefert sind. Angesichts dieser Quellenlage erscheint die akribische Monografie zu diesem Künstler von Gundula Tschira van Oyen, die sie 1953 als Dissertation vorlegte und deren Substanz die Voraussetzungen nachfolgender großangelegter Ausstellungen 1972 auf Schloss Cappenberg und 2009 im Stadtmuseum Münster lieferte, um so verdienstvoller.

Für das Museum Kurhaus Kleve erwies sich in diesem Zusammenhang das Wirken der Museumsdirektoren Friedrich Gorissen (1912–1993) und Guido de Werd (*1948) als grundlegend und überaus produktiv. Beiden gelang es, für die Sammlung des Hauses insgesamt zehn Tafeln Jan Baegerts von erlesener Qualität zu erwerben. Allerdings handelte es sich auch hier zum überwiegenden Teil um Fragmente, die zwar in sich stimmig sind und von hoher Meisterschaft zeugen, denen aber der zerstörte Gesamtzusammenhang eines ehemaligen Kreuzigungs- und Passionsaltars als schmerzliche Erinnerung eingeschrieben bleibt. Selbstverständlich erwachsen aus diesem Umstand von Beginn an Überlegungen zu einer möglichen Rekonstruktion des Ganzen und einer überprüfbaren Platzierung der einzelnen erhaltenen Teile: quasi der Ursprung des Wunsches nach einer größeren Werkschau Jan Baegerts. Die Realisierung dieses Vorhabens erwies sich indes wiederholt als schwierig bis undurchführbar, unter anderem auch deshalb, weil die angefragten Leihgeber bei allem grundsätzlichen Interesse immer wieder konservatorische Bedenken äußerten. Deshalb entschloss man sich zugunsten einer kunsthistorischen und ausstellungsbezogenen Veranschaulichung zu einem Schritt, der aufgrund der erreichten technischen Vervollkommnung gar nicht mehr so ungewöhnlich ist: nämlich zur aufwendigen Reproduktion der Originale in Form von farb- und formatgleichen 3-D-Drucken. Natürlich mag der Verlust der Aura der Originale beklagt werden, und ganz zweifellos ist allen handelnden Personen bewusst, dass die Autorität der 500 Jahre alten Tafeln und Retabeln durch keine noch so perfekte Nachbildung ersetzt werden kann. Aber es gilt auch zu bedenken, dass auf diese Weise enorme Transport- und Versicherungskosten entfallen und



somit neue Wege zu einer klimaneutralen Nachhaltigkeit der musealen Ausstellungspraxis beschritten werden. Und nicht zuletzt könnte daraus auch ein kennerschaftliches Vergnügen des Publikums erwachsen, dass die Unterschiede zwischen den Originalen – neben den zehn Tafeln aus der eigenen Sammlung circa 20 Leihgaben aus Museen in Deutschland und den Niederlanden – und den ebenfalls circa 20 digitalen Repliken ebenso bemerkt wie den nur dadurch möglich gewordenen Argumentationszusammenhang innerhalb des faszinierenden Gesamtwerks von Jan Baegert.

Die ausstellungsbegleitende Publikation besticht sowohl durch die profunden Beiträge der ausgewiesenen Autorinnen und Autoren als auch durch die bewährte grafische Gestaltung und wird hoffentlich den kunsthistorischen Diskurs um das Werk von Jan Baegert noch lange erhellend flankieren. Ein abschließendes Wort noch zur künstlerischen Intervention des folgenreichen Unruhestifters Martin Kippenberger (1953-1997). Sein gekreuzigter Frosch zielt mitnichten auf billige oder blasphemische Provokation, sondern er fungiert vielmehr im Sinne eines Abstandsanzeigers unserer Gegenwart zur umfassend religiös geprägten Welt der Spätgotik. Auch die Menschen damals hatten ein waches Gespür für die Fragilität des Daseins und waren überaus anfällig für Endzeiterwartungen aller Art, aber sie waren noch fest eingebunden in die als sinnvoll erachtete Ordnung zwischen Gott und Teufel, zwischen Erlösung und Apokalypse. So tröstlich sind Zuversicht und Hoffnung für die meisten von uns Heutigen leider nicht mehr zu haben.

Harald Kunde



Eröffnung

Die Ausstellung im Museum Kurhaus Kleve eröffnet am Sonntag, dem 24. März 2024 um 11.30 Uhr. Die Preview mit einem Rundgang durch die Kuratorin findet am Samstagnachmittag, den 23.03.2024, um 14.30 Uhr statt.

Katalog

Es erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Rainer Hoymann, Holger Kempkens, Petra Marx, Violet Roberts, Martin Wilhelm Roelen, Marita Schlüter und Valentina Vlašić.

Film

Der Prozess der Digitalisierung wird vom Museum Kurhaus Kleve auch in Form eines begleitenden Kunstfilms dokumentiert, den der chinesische Künstler und Filmemacher Shuchang Xie eigens produziert hat. Der Film wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 24. März 2024 seine Uraufführung haben und im Anschluss in der Ausstellung als auch in den sozialen Medien zu sehen sein.

Begleitprogramm

Ostermontag, 01.04.2024, 11.30 Uhr: Führung für Mitglieder des Freundeskreises durch Kuratorin Valentina Vlašić und Junior-Kuratorin Jessica „Violet“ Roberts

Dienstag, 09.04.2024, 15.30 Uhr: Offener Rundgang für Lehrkräfte (und an „Schule Kunst Museum“ teilnehmende Lehrer*innen) durch Kuratorin Valentina Vlašić

Donnerstag, 11.04.2024, 19.30 Uhr: „Kunst und Kopie“. Filmvorführung von Shuchang Xie, anschließende Präsentation der auf Digitalisierung von Kulturerbe spezialisierten Fachfirma Fröbus, danach Fachvortrag durch Martina Długaiczek und zum Abschluss Gesprächsrunde unter Leitung der Kuratorin Valentina Vlašić

Donnerstag, 16.05.2024, 19.30 Uhr: „Resonanzraum Kunst: Blasphemie?“ Ein Gesprächsabend unter der Leitung von Direktor Harald Kunde u.a. mit einem kirchlichen Vertreter über Martin Kippenbergers gekreuzigten Frosch in der mittelalterlichen Ausstellung sowie mit Frank Bayerl, Geschäftsführer der Julius Fröbus GmbH, über die Präsentation von Originalen und Kopien in Museen

Donnerstag, 13.06.2024, 18.30 Uhr: Vortrag von Martina Nibbeling-Wrießnig und Führung für Mitglieder des Freundeskreises durch Kuratorin Valentina Vlašić

Mittwoch, 19.06.2024, 19.30 Uhr: Lesung von Direktor Harald Kunde aus Johan Huizingas Epochenwerk „Herbst des Mittelalters“, Übertragung per Livestream

Jeden Sonntag von 11.30 – ca. 12.30 Uhr kostenlose öffentliche Führungen (weitere Infos - >hier unter „Programm“ und „Veranstaltungen“)



Die Ausstellung wird gefördert durch

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
www.mkw.nrw

Ernst von Siemens-Kunststiftung
www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de

Landschaftsverband Rheinland
www.lvr.de/de

Stadt Kleve
www.kleve.de

Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus Kleve e.V.
www.freunde-klever-museen.de

Mit freundlicher Unterstützung durch

Sparkasse Rhein-Maas – Premium-Partner des Museum Kurhaus Kleve und B.C. Koekkoek-Haus
www.sparkasse-rhein-maas.de

elaya hotel kleve
www.elaya-hotels.com

WDR 3 – Kulturpartner des Museum Kurhaus Kleve
www.wdr3.de



Ausstellung „Schönheit & Verückung: Jan Baegert und die Malerei des Mittelalters“
Museum Kurhaus Kleve, 24. März bis 23. Juni 2024

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 11 – 17 Uhr
(und an allen Feiertagen, außer 24., 25. und 31.12. sowie 1.1. und Rosenmontag)

Eintritt

Wechselausstellung inkl. Sammlung
- Erwachsene 10 € pro Person
- ermäßigt (Studenten, Behinderte und Wehrdienstleistende) 5 €
- Gruppen ab 15 Personen, pro Person 8 €
- Ermäßigungsberechtigte Gruppen ab 15 Personen, pro Person 5 €

Museums- und Onlineshop

Buchladen Minerva
Tel. 0049 / 2821 / 750 10
empfang@mkk.art

Online Shop
www.freunde-klever-museen.de/shop.html
buero@freunde-klever-museen.de

Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung

Tiergartenstraße 41
47533 Kleve
Tel: 0049 / 2821 / 750 1-0
Fax: 0049 / 2821 / 750 1-11
E-Mail: empfang@mkk.art